

Zu den Ursachen der Staatsverschuldung

Ver.di Konferenz

**Städte und Gemeinden in
Not**

28.09.2010

Berlin
Gustav-Horn

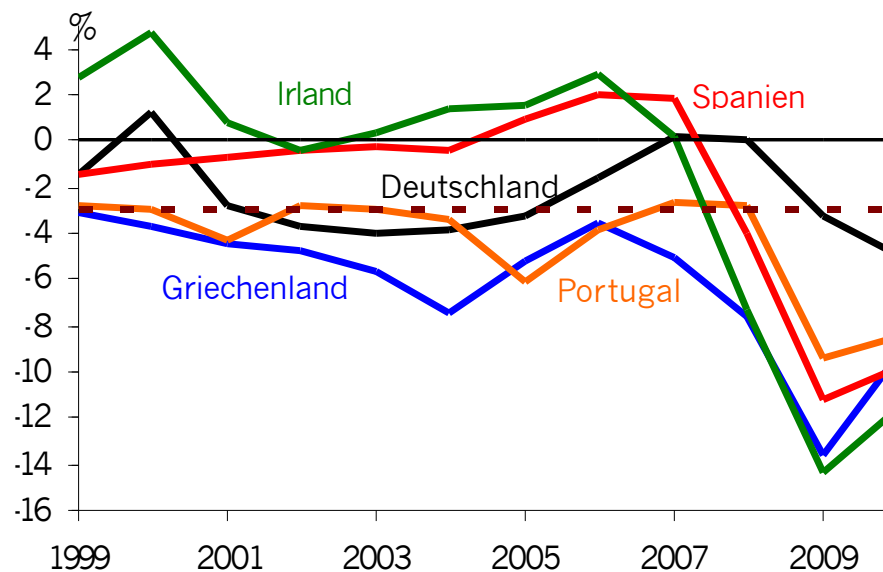
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP, 1999 - 2010



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt



Quelle: AMECO-Datenbank der EU-Kommission (Stand: 20. April 2010), 2010: Prognose der EU-Kommission; Berechnungen des IMK.

Fiskalische Herausforderungen



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans Böckler
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

- **Bereich Sozialversicherung:** **0 – 80 Mrd. Euro**
- **Konsolidierungsbedarf durch Schuldenbremse**
bis 2016/2020: **50 – 75 Mrd. Euro**
(z.K.: „Sparpaket“ fängt bis 2014 26 Mrd. ein..)
- **Investitionen im Bildungsbereich:**
pro Jahr **30 – 40 Mrd. Euro**
- **klassische Investitionen „in Beton“**
Differenz zum EU-15 Durchschnitt **30 Mrd. Euro**
- **Insgesamt öffentlicher Finanzbedarf**
pro Jahr **110 – 225 Mrd. Euro**
(4 – 9 % des BIP oder 10 – 21 % der gesamten Staatsausgaben
oder 15 – 30 % der Ausgaben der Gebietskörperschaften!)

Deutschland: Vize-Weltmeister in sparsamer Ausgabenpolitik!



Hans Böckler
Stiftung

Staatsausgaben in ausgewählten Ländern von 1998 bis 2008
durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %

| | nominal | real ¹ | | nominal | real ¹ |
|--------------|---------|-------------------|----------------------|------------|-------------------|
| EU-27 | 4,3 | 1,5 | Großbritannien | 6,7 | 5,2 |
| EU-15 | 3,9 | 1,8 | Slowakische Republik | 6,6 | 6,9 |
| EWU-16 | 3,8 | 1,5 | Tschechien | 6,3 | 3,5 |
| EWU-12 | 3,8 | 1,5 | USA | 6,3 | 3,4 |
| Rumänien | 30,8 | 9,5 | Norwegen | 6,2 | 4,2 |
| Lettland | 14,7 | 8,6 | Malta | 5,6 | 3,0 |
| Island | 13,4 | 8,6 | Portugal | 5,3 | 2,4 |
| Estland | 12,5 | 7,5 | Niederlande | 4,9 | 2,5 |
| Bulgarien | 10,9 | 4,0 | Belgien | 4,1 | 1,8 |
| Irland | 10,9 | 7,3 | Frankreich | 3,9 | 2,0 |
| Ungarn | 9,5 | 2,6 | Finnland | 3,9 | 2,1 |
| Slowenien | 9,2 | 3,5 | Italien | 3,6 | 1,2 |
| Zypern | 9,0 | 6,1 | Schweden | 3,5 | 1,8 |
| Litauen | 8,7 | 5,8 | Dänemark | 3,2 | 1,1 |
| Luxemburg | 7,6 | 4,6 | Österreich | 3,0 | 1,1 |
| Polen | 7,5 | 3,5 | Schweiz | 2,0 | – |
| Griechenland | 7,4 | 8,2 | Deutschland | 1,4 | -0,2 |
| Spanien | 7,3 | 3,9 | Japan | -1,3 | -1,1 |

¹ Deflationiert mit dem (Harmonisierten) Verbraucherpreisindex.

Finanzierung über höhere Steuern

(I)



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans Böckler
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

- **Tarifanhebung für hohe Einkommen bei der Einkommensteuer (0 – 10 – 25 Mrd. Euro)**
- **Sonstige Maßnahmen bei der Est**
Ehegattensplitting; Besteuerung von Kapitaleinkommen, Vermietung und Verpachtung, Minijobs **(5 - 20 Mrd. Euro)**
- **Erbschaftsteuer (0,5 – 8 Mrd. Euro)**
- **Vermögensteuer (10 – 20 Mrd. Euro)**
- **Finanztransaktionssteuer (3 – 20 Mrd. Euro)**
- **Unternehmenssteuern (2 – 20 Mrd. Euro)**
- **Steuervollzug / Steuerfahndung (bis zu 12 Mrd.)**
- **→ Insgesamt durchaus 20 bis 125 Mrd. Euro**

Finanzierung über höhere Steuern

(II)



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

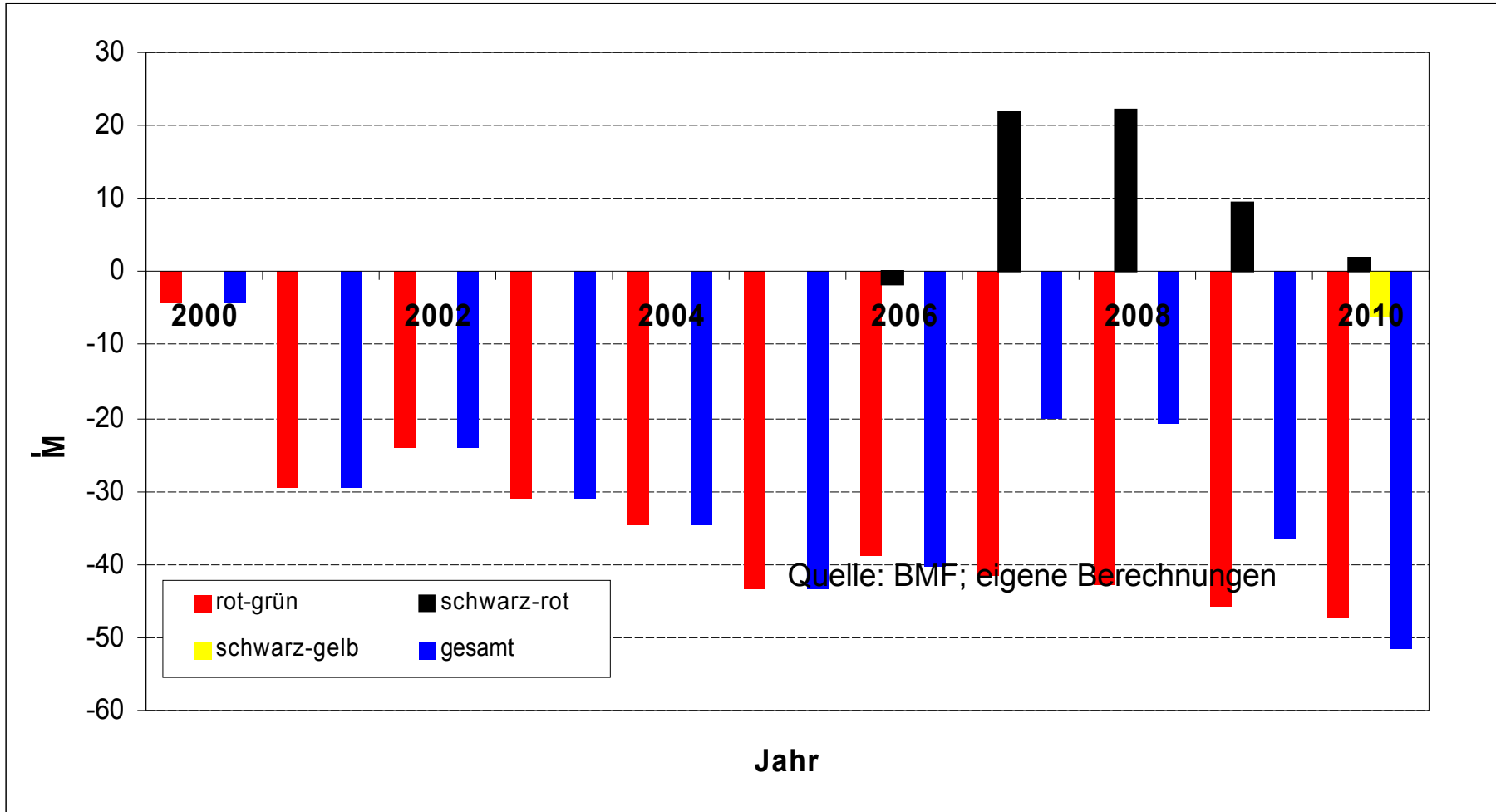
Hans **Böckler**
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

- **Bereich Ökosteuern (5 – 20 Mrd. Euro)**
 - **weitere „Steuervergünstigungen“ Est. (10 Mrd. Euro)**
 - **Umsatzsteuer**
 - Neuregelung ermäßigter Satz (10 Mrd. Euro)
 - Erhöhung Regelsatz (10 Mrd. pro %-Punkt)
- **Erhebliches zusätzliches Potenzial, aber problematisch**

Exkurs: Bilanz der Steuerreformen seit dem Jahr 1998

-- Aufkommenswirkungen 2000 bis 2010 in Mrd. Euro

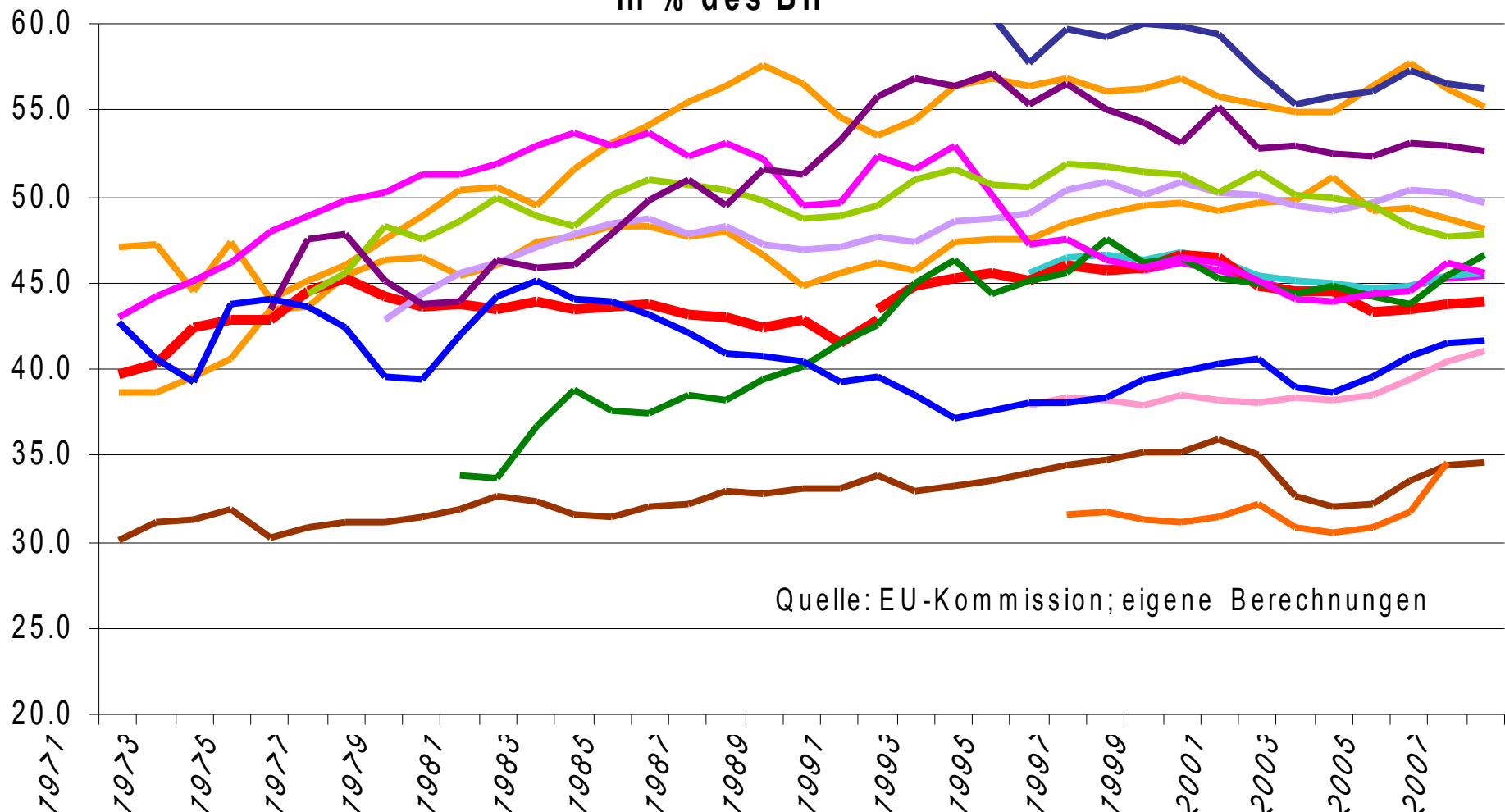


Gibt es eine bindende ökonomische Grenze für die Höhe der Staatseinnahmen(quote)?

- Negative Leistungsanreize durch (progressive) Steuern und Abgaben?
- Grenzen durch die demografische Entwicklung? (kein eigenständiges Argument)
- Grenzen der Besteuerung wegen „Globalisierung“ und internationalem Steuerwettbewerb?

Staatseinnahmequoten für verschiedene Länder 1970-2007

in % des BIP

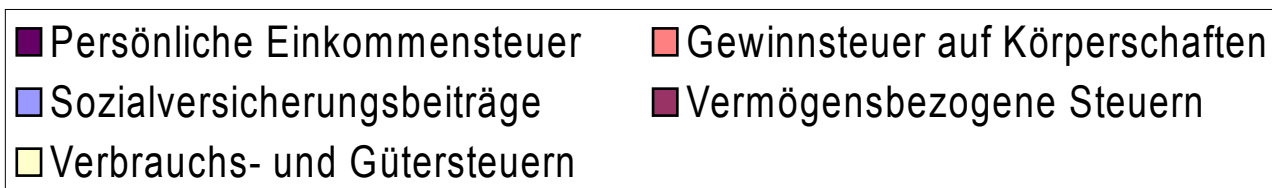
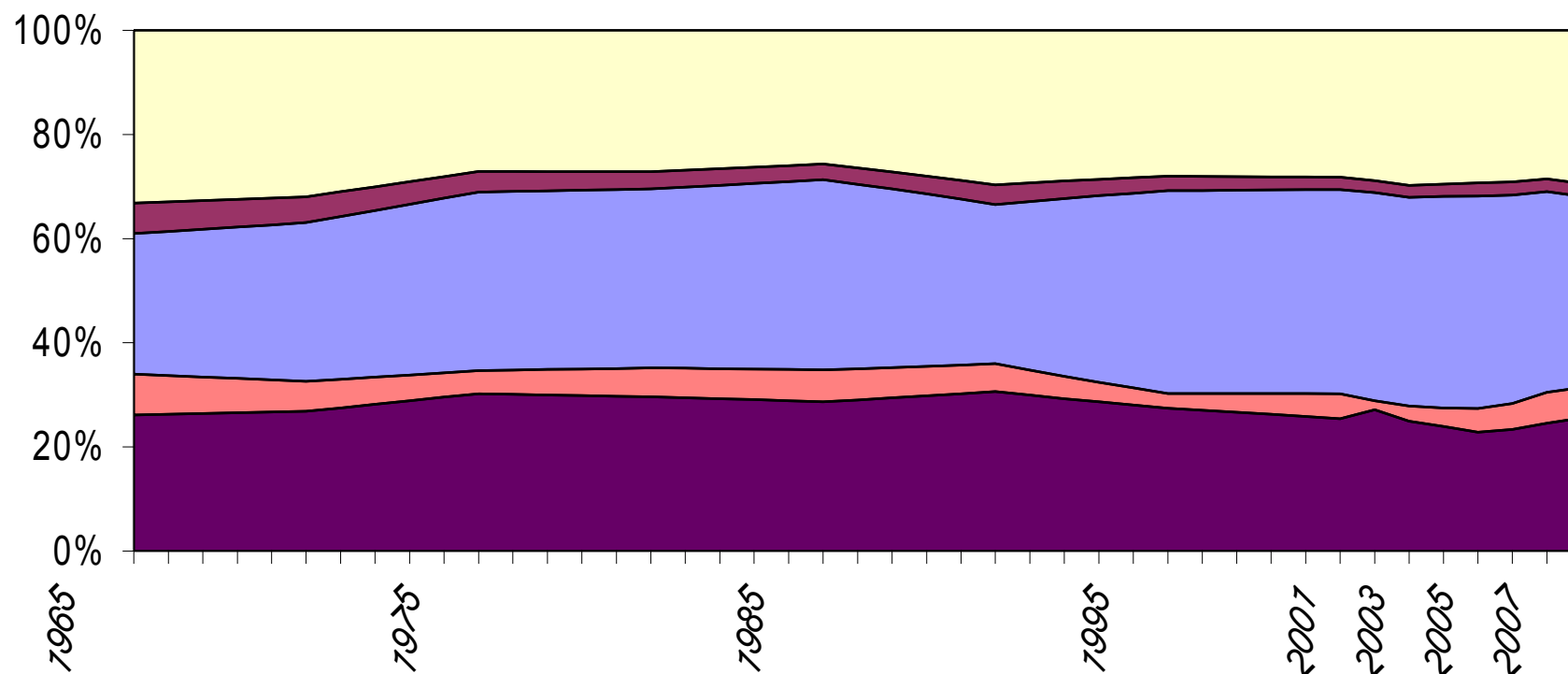


Quelle: EU-Kommission; eigene Berechnungen

- | | |
|--|--|
| — European Union (15 countries) | — Euro area (12 countries) |
| — Belgium | — Denmark |
| — Germany | — West Germany |
| — Spain | — France |
| — Italy | — Netherlands |
| — Austria | — Finland |
| — Sweden | — United Kingdom |
| — United States | — Japan |

Steuer- und Abgabenstruktur in % des Gesamtaufkommens, Deutschland (1965-2007)

Quelle: OECD 2008; eigene Berechnungen





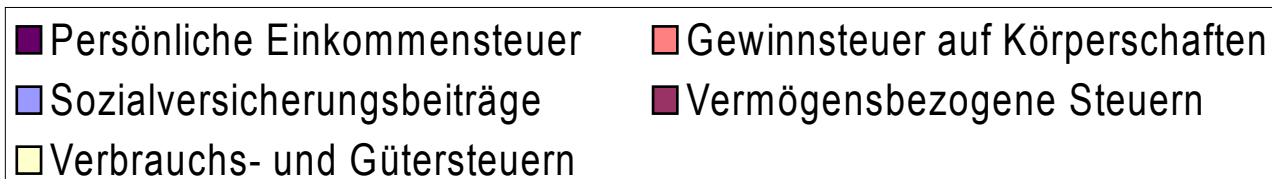
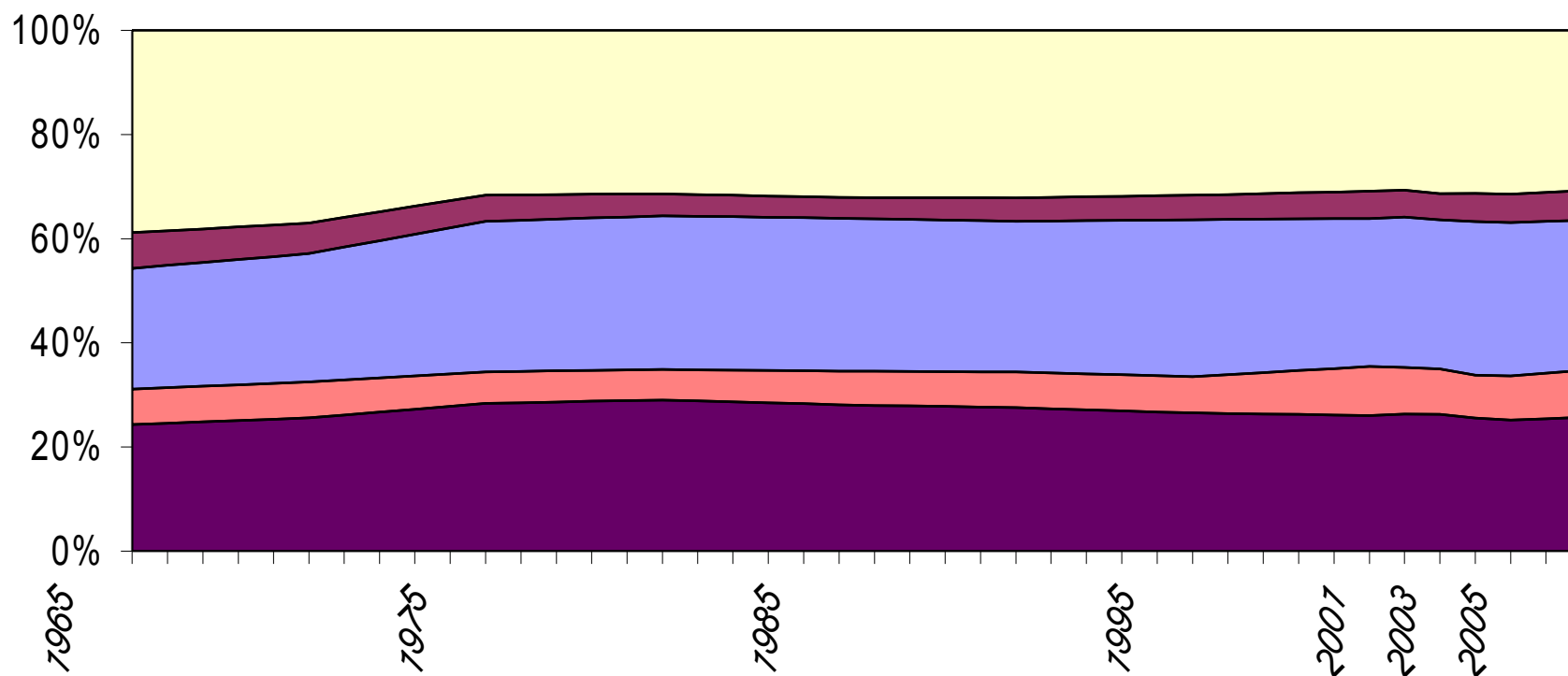
Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

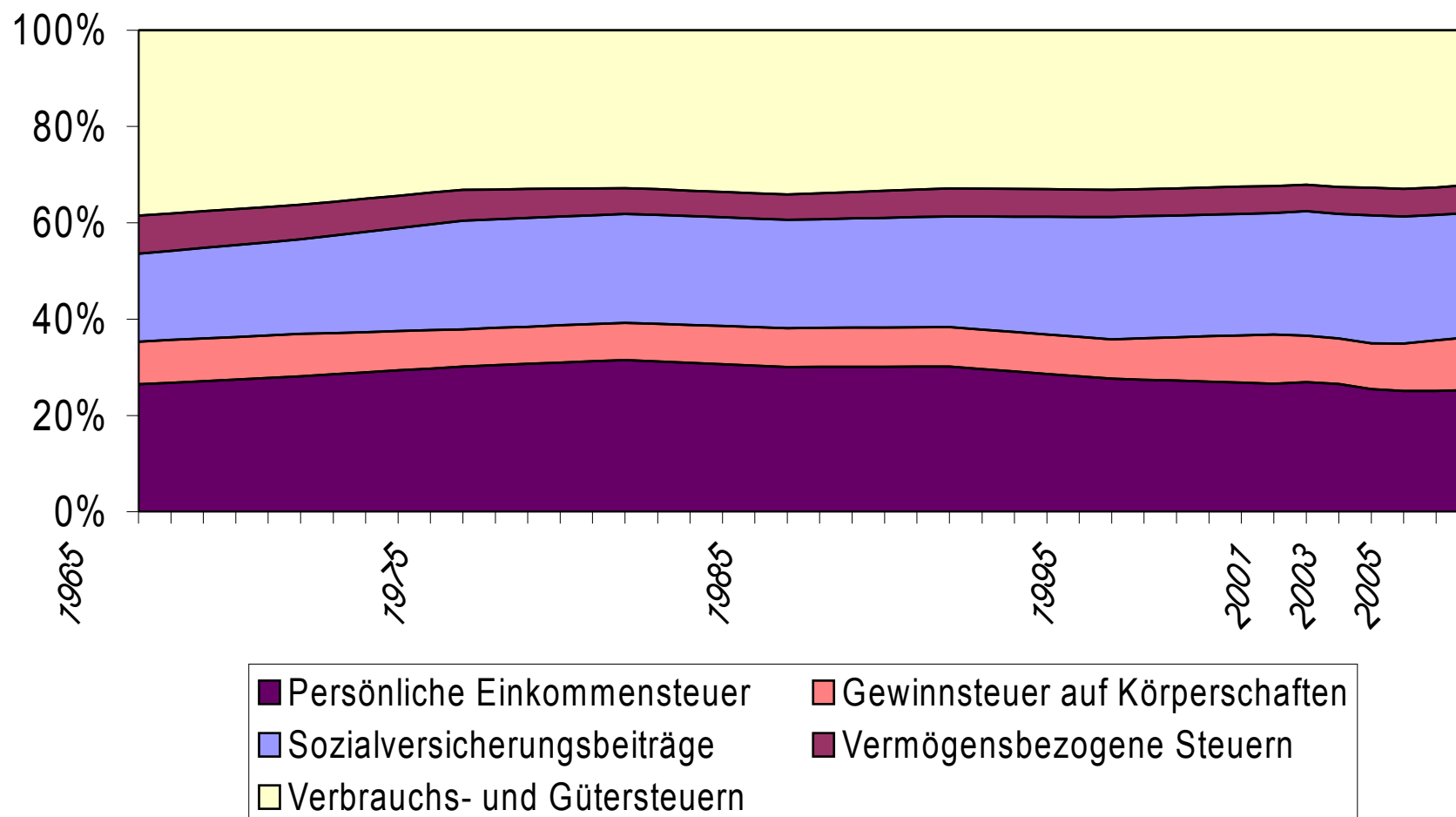
Steuer- und Abgabenstruktur in % des Gesamtaufkommens, EU-15 (1965-2006)

Quelle: OECD 2008; eigene Berechnungen



Steuer- und Abgabenstruktur in % des Gesamtaufkommens, OECD (1965-2006)

Quelle: OECD 2008; eigene Berechnungen



Das Hauptproblem:

Wie erhält man die politische Zustimmung zu den notwendigen Steuern?

spekulativ: Zwei Szenarien, zwischen denen man „wählen“ kann

optimistisch: Bürger sind zufrieden mit hohem Niveau öffentlicher Leistungen und gerechter Finanzierung.

pessimistisch: fiskalische und verteilungspolitische Probleme führen zu massiver Unzufriedenheit und Teufelskreis von schlechteren Leistungen und Steuersenkungen etc.

Problem: Wir waren lange im pessimistischen Szenario

- unter Schwarz-gelb bereits systematisch Rückbau des Staates
- massive Steuersenkungen überdurchschnittlich zugunsten der Reichen und Unternehmen unter Rot-grün mit riesigen Steuerausfällen
- radikale Kürzungen auf der Ausgabenseite, schlechtere Leistungen, schlechtere Arbeitsbedingungen und Gehaltskürzungen
- Beförderung eines massiven Vertrauensverlustes in die Institutionen der sozialen Sicherung
- Schwarz-rot: Erhöhung der Mehrwertsteuer, Streichung von „Steuervergünstigungen“ für Arbeitnehmer, aber erneute Entlastungen für die Unternehmen
- Unter Schwarz-gelb: Weitgehend sinnloses Wachstumsbeschleunigungsgesetz – nun Sparpolitik

Wie kommt man aus dem Teufelskreis heraus?



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

Durch positive Beispiele, die die Handlungsfähigkeit des Staates für alle sichtbar machen

Die hat es eigentlich gegeben:

- entschlossenes Handeln gegen die Finanzkrise
- entschlossenes Handeln gegen die Rezession
- innerhalb kürzester Zeit beachtliches Investitionsprogramm aufgelegt
- was wollen wir vom Staat ?



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

Der schnellste Weg zu Infos vom IMK

www.imk-boeckler.de

oder folgen Sie uns auf Twitter:
<http://twitter.com/IMKFlash>